



VORLESUNGSVERZEICHNIS
Wintersemester 2018/19
Fakultät V
Diakonie, Gesundheit und Soziales
Abteilung Heilpädagogik

Bachelorstudiengang Heilpädagogik - Inklusive Bildung und Begleitung – grundständig

Bachelorstudiengang Heilpädagogik - Inklusive Bildung und Begleitung – berufsintegrierend

Inhaltsverzeichnis

BACHELORSTUDIENGANG HEILPÄDAGOGIK GRUNDSTÄNDIG.....	4
Modul 1: Wissenschaftlich denken und professionell handeln	4
Modul 2: Inklusiv bilden und begleiten I.....	4
02.1. Kreative pädagogische Arbeit mit Symbolen, symbolisch handeln	4
02.2. erRINGen von Lebenschancen	4
02.3. Musizieren in Gruppen: Latin - Grooves und - Songs	4
02.4. Kognitive Entwicklung und ihre Beeinträchtigung	5
02.5. Einführung in die Grundlagen der Psychomotorik	5
02.6. Einführung in die Psychomotorik	5
Modul 3: Menschliches Verhalten und Erleben erklären und verstehen	6
03.1. Entwicklung aus Sicht der Resilienzforschung.....	6
03.2. Anthropologische Grundlagen - Sichtweisen auf den Menschen	6
03.3. Demenz und Biografiearbeit in der Heilpädagogik	6
03.4. Zugänge zum menschlichen Verhalten aus neuropsychologischer Perspektive.....	7
Modul 4: Soziale Strukturen analysieren und beeinflussen	7
04.1. Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung.....	7
04.2. Datenschutz als Vertrauensschutz	7
04.3. Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen	8
04.4. Einführung in Organisationstheorien	8
04.5. Einführung in systemische, konstruktivistische und systemtheoretische Grundlagen einer reflexiven Heilpädagogik	8
Modul 5: Diagnostizieren, planen und evaluieren	8
05.1. Beobachten und Beschreiben	8
05.2. Werkstattseminar.....	9
05.3. Praxis heilpädagogische Diagnostik	9
Modul 6: Beraten und Kooperieren	9
06.1. Personenzentrierte Beratung (Vertiefung)	9
06.2. Systemische Beratung (Vertiefung).....	9
Modul 7: Begleiten und Partizipation ermöglichen	10
07.1. Arbeit, Freizeit, Persönlichkeitsentwicklung	10
07.2. Wohnen von Menschen mit Behinderung.....	10
07.3. Video-Home-Training - gelingenden Kontakt anhand von Videobildern erkennen	10
07.4. (Cyber-)Mobbing	11
07.5. Einführung in die Gebärdensprache	11
07.6. Inklusive Organisation(en)?!	11
07.7. Einführung in die soziologische Systemtheorie	12
Modul 8: Erziehen und Fördern	12
08.1. Montessori-Pädagogik	12
08.2. Entwicklungsförderung - ressourcenorientierte Begleitung von Jugendlichen.....	12
08.3. Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz	13
08.4. Einführung in die Basale Stimulation	13
08.5. Praxisgruppe Psychomotorik.....	13
Modul 9: Praxissemester: Heilpädagogisches Praxisprojekt I	14
Modul 10: Praxissemester: Heilpädagogisches Praxisprojekt II	14
Modul 11: Wissenschaft anwenden.....	14

11.1.	Forschung zu Digitalisierung, Sorge und Gesundheit - Brennende Themen der Gesellschaft	14
11.2.	Computergestützte Umfragen	14
11.3.	Einführung in die empirische Sozialforschung	14
11.4.	Strukturen und Prozesse inklusiver Kindertagesstätten analysieren und gestalten	14
11.5.	Barrierefreie Hochschule Hannover	15
11.6.	Inklusion im Kontext von Kultur	15
Modul 12: Inklusiv bilden und begleiten II.....		15
12.1.	Schuld- und Schamgefühle - Entstehung, Folgen, Bewältigungsmöglichkeiten	15
12.2.	Einführung in die Traumapädagogik	16
12.3.	Alter und Demenz bei geistiger Behinderung.....	16
12.4.	Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung	16
12.5.	Sexualität und sexuelle Gewalt im Leben von Menschen mit Behinderungen	17
12.6.	Mit dem Sterben leben lernen: Grundlagen von Hospiz und Palliative Care	17
Modul 13 Kooperieren und Leiten.....		17
13.1.	Ethische Konfliktfelder der Heilpädagogik	17
13.2.	Teamentwicklung.....	18
13.3.	Organisationsentwicklung.....	18
13.4.	Karriereplanungswerkstatt	19
13.5.	Einführung in das Management von heilpädagogischen Einrichtungen	19
13.6.	Konfliktmanagement - in Teams	19
Modul 14 Bachelor-Abschluss		20
14.1.	BA-Kolloquium.....	20
Freiwillige LV.....		20
1.	Begegnungssprache Türkisch I	20
2.	Begegnungssprache Türkisch II	20
BACHELORSTUDIENGANG HEILPÄDAGOGIK BERUFSINTEGRIEREND.....		21
Modul 9 Institutionelle und rechtliche Bedingungen.....		21
Modul 10 Gesellschaftliche Bedingungen		21
10.1.	Einführung in die soziologische Systemtheorie	21
Modul 11 Lebenswelten und Lebensweisen von AdressatInnen der Heilpädagogik		21
11.1.	Strukturelle Gewalt in pädagogischen Institutionen	21
12.1.	Zusammenarbeit mit Familien und Angehörigen	21
12.2.	Theorie und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik	22
12.3.	Einführung in die Grundlagen systemischer Beratung	22
13.1.	Grundlagen der Analyse und Bewertung wissenschaftlicher Studien	22
Mentoringgruppen.....		22
99.1.	Mentoringgruppe	22
99.2.	Mentoring-Gruppe	23

Bachelorstudiengang Heilpädagogik grundständig

Modul 1: Wissenschaftlich denken und professionell handeln

Modul 2: Inklusiv bilden und begleiten I

02.1. Kreative pädagogische Arbeit mit Symbolen, symbolisch handeln

SU 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

Teilnahmebegrenzung: 10 (*Aushänge mit Anmelde Listen ab 17.09.18 vor den Werkstätten im Haus 3E*)
In diesem Werkstatt-Seminar/Übung geht es darum, eigene symbolisch bedeutsame Produkte herzustellen. Es geht um die Erweiterung des eigenen, künstlerischen Ausdruckrepertoires. Die in den Theorie-seminaren gewonnenen Kenntnisse und Erkenntnisse und die hier erworbenen Fähigkeiten können/sollen hier zur Kompetenz, andere Menschen zur Ausdrucksfähigkeit zu befähigen, weiterentwickelt werden.

Es gibt einige Gegenstände (z.B. Hut, Ring, Stuhl, Maske, Spiegel) die besonders einladen und geeignet sind, exemplarisch/symbolisch darstellend zu arbeiten, über diese nachzudenken und damit zu experimentieren. Ein wichtiger Aspekt ist der schützende und sichernde Charakter dieser symbolischen Gegenstände. Das Prinzip „Selbstwirksamkeit“ wird hier ausgezeichnet sichtbar. Es gibt eine Theorieeinheit zur Einordnung solcher Angebote im Kontext der Sozialen Kulturarbeit, Bildung und Teilhabe jenseits von Ergo- und Kunsttherapeutischen Ansätzen.

In einer Fotoaktion sollen diese Gegenstände getragen und Aussagen „behauptet“ (Hut) oder auch im sprichwörtlichen Sinne in Besitz (Stuhl) genommen oder „reflektiert“ (Spiegel) werden. Es geht um das Sehen und Gesehen werden. Anschauliche Beispiele unter RINGelpitz.jimdo.com.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Soziale Arbeit und sie ist TeilnehmerInnenbegrenzt, 10 BHP 10 BSW. Die Listen dafür hängen ab dem 17.09.18 - 25.09.18 vor den Werkstätten, (Haus 3E.0.56) aus.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (1. Semesterhälfte)

02.2. erRINGen von Lebenschancen

SU 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

Teilnahmebegrenzung: 6 (*Aushänge mit Anmelde Listen ab 17.09.18 vor den Werkstätten im Haus 3E*)
In diesem Werkstatt-Seminar geht es um die nichtsprachlichen Möglichkeiten, Menschen an Themen heranzuführen, persönlich bedeutsame Arbeitszusammenhänge herzustellen, Prozesse anzustoßen um Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und nachhaltige Wirkungen, in kurzen Projekten zu erzielen.

Das Produkt „Ring“ steht als ein Gegenstand am Anfang des Seminars. Es sollen aber auch andere Techniken angewendet werden wie z.B. Perlketten richtig aufziehen (und symbolisch einordnen), gießen von kleinen Gegenständen. Ein Seminar zum Erfahrungslernen, zur Wahrnehmung und Erforschung der Bedeutung von handwerklich/künstlerischer Aktivität in sozialen Lernprozessen und als gestaltendes Element in Beziehungen.

Inhalte: Kennen lernen methodischer Aspekte handwerklich kreativer Arbeit jenseits von ergotherapeutischen Ansätzen, die fachgerechte Anwendung von Techniken, beobachten und ausprobieren von Material-immanenten pädagogischen Impulsen, Umgang mit der persönlichen Bedeutsamkeit des Produkts, Arbeit an „Werten“. Es gibt eine Theorieeinheit.

Es ist geplant, die erlernten Methoden in der Praxis zu erproben und die Überschrift zu überprüfen. Dazu werden wir Gruppen in das Seminar einladen. Die Studierenden leiten die Gäste an, einen silbernen Ring herzustellen. Die Termine dazu werden abgesprochen.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Soziale Arbeit und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt, 6 BHP 6 BSW. Die Listen dafür hängen ab dem 17.09.18 - 25.09.18 vor den Werkstätten, (Haus 3E.0.56) aus.

dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (2. Semesterhälfte)

02.3. Musizieren in Gruppen: Latin - Grooves und - Songs

U 2 SWS

Klose, Kurt

Teilnahmebegrenzung: 10 (*Aushänge mit Anmelde Listen ab 17.09.18 vor den Werkstätten im Haus 3E*)

Das Salsa und Samba Grooves die Ausschüttung von Glückshormonen bewirken und einen hohen Entspannungseffekt haben können, haben alle erfahren, die mit lateinamerikanischen Rhythmen auf Tuchfühlung gegangen sind. In diesem Seminar entstehen die Latin Beats hautnah: Die TeilnehmerInnen gestalten mit Perkussionsinstrumenten und ihrer Stimme die Songs selbst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Soziale Arbeit und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt 10 BHP / 10 BSW. Die Listen dafür hängen ab dem 17.09.18 - 25.09.18 vor den Werkstätten, (Haus 3E.0.56) aus.

dienstags, ab 25.09.2018 bis 30.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (1. Semesterhälfte)

02.4. Kognitive Entwicklung und ihre Beeinträchtigung

S 2 SWS

Matke, Ulrike

geschlossene Gruppe

Inhalte:

- Verlauf der kognitiven Entwicklung in der frühen Kindheit
- Formen der Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung
- Zusammenhang zwischen kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklung
- Erziehung und Bildung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Spezielle und aktuelle Fragen der Geistigbehindertenpädagogik

Literatur

Irblich, D. & Stahl, B.: Menschen mit geistiger Behinderung: psychologische Grundlagen, Konzepte und Tätigkeitsfelder. Hogrefe. Göttingen 2003

Wüllenweber, E. & Theunissen, G.; Mühl, H. (Hrsg.): Pädagogik bei geistig Behinderten. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Kohlhammer. Stuttgart 2006

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

02.5. Einführung in die Grundlagen der Psychomotorik

SV 2 SWS

Balgo, Rolf

geschlossene Gruppe (2. Semesterhälfte)

Die Veranstaltung verfolgt das Anliegen in die Grundlagen, Geschichte, Schlüsselbegriffe, Fragestellungen, die verschiedenen theoretischen Ansätze, Praxiskonzepte und Arbeitsfelder der Psychomotorik einzuführen.

Dienstag, 06.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 13.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 27.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 04.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 11.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 18.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

02.6. Einführung in die Psychomotorik

S 2 SWS

Kwasnik, Nicole

Teilnahmebegrenzung: keine

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Psychomotorik vermittelt. Inhaltliche Themen sind die Entstehungsgeschichte der Psychomotorik, die unterschiedlichen theoretischen Ansätze und die Verdeutlichung der Bewegung für die Erziehung und Bildung im frühen Kindesalter. Außerdem wird auf Themen eingegangen wie, Förderschwerpunkte, motorische Entwicklung, Bewegungsbeobachtung und Selbstkonzept. Es werden eigene Bewegungserfahrungen gesammelt und methodisch-didaktische Leitlinien erprobt. Da die Inhalte theoretisch und praktisch erarbeitet werden, bringen Sie bitte ggf. bequeme Kleidung und Sportschuhe mit.

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 3: Menschliches Verhalten und Erleben erklären und verstehen

03.1. Entwicklung aus Sicht der Resilienzforschung

S 2 SWS

Zehle, Jana

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 40

Die Resilienzforschung setzt sich mit gelingenden und herausfordernden Entwicklungsprozessen auseinander. Sie fragt nach möglichen Schutz- und Risikofaktoren für Entwicklungsprozesse und beleuchtet dabei unterschiedliche Zielgruppen. Die unterschiedlichen Forschungsansätze und ihre Bedeutung für die heilpädagogische Praxis stehen in diesem Seminar im Vordergrund.

Literatur

Eine Auswahl:

Fröhlich-Gildhoff und Rönna-Böse. 2014. Resilienz. München.

Johnstone, M. 2015. Resilienz Wie man Krisen übersteht und daran wächst. München: Kunstmann.

Leipold, B. Resilienz im Erwachsenenalter. 2015. München: utb.

Opp, G.; Fingerle, M.; Freytag, A. 1999. Was Kinder stärkt Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. München.

montags, ab 24.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

03.2. Anthropologische Grundlagen - Sichtweisen auf den Menschen

S 2 SWS

Moré, Angela

Anthropologie ist eine Wissenschaft, die das Menschsein in seinen verschiedenen Dimensionen (biologisch, sozial, psychisch, philosophisch und kulturvergleichend) zu erfassen versucht. Ihre Grundfrage jenseits der verschiedenen Zugangsweisen lautet: was ist der Mensch? Dies umfasst die Gattungsgeschichte wie die Entwicklung des Einzelnen, die Frage nach den Besonderheiten der Spezies Mensch im Vergleich zu anderen Lebewesen, aber auch die Frage nach den Konstrukten von Menschsein. Rasse, Klasse, Geschlecht, um nur einige Kategorien beispielhaft zu nennen, lassen sich hier finden und nach den Bedingungen ihrer Entstehung und gesellschaftlichen wie ideologischen Bedeutung hinterfragen. Für die Heilpädagogik spielen sie v.a. in Hinblick auf die Notwendigkeit eine Rolle, die Achtung vor der Vielheit und Verschiedenheit von Menschen - auch unter der Bedingung der Abweichung von bestimmten Normen oder sog. "Normalitäten" - zu wahren bzw. zu erwirken.

montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

03.3. Demenz und Biografiearbeit in der Heilpädagogik

SU 2 SWS

Jaster, Birgit

Jeder Mensch hat eine eigene Lebensgeschichte und ist durch unterschiedliche Personen, Ereignisse und Erfahrungen geprägt. Heilpädagogische Biografiearbeit kann dabei unterstützen, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu verstehen und einen individuellen Zugang zu ihnen zu ermöglichen. Biografiearbeit richtet den Fokus auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und baut auf Erlebtem und Erlebbar auf. Besonders unter Entwicklung einer Demenz ist Biografiearbeit ein wesentlicher Baustein zum ganzheitlichen Verständnis des Menschen. Wer die Lebensgeschichte interpretieren und verstehen kann, ist in der Lage, Bildungs- und Förderkonzepte zu entwickeln, die zielführend, verstehend und personenbezogen sind.

Das Seminar vermittelt neben unterschiedliche Methoden- und Handlungsansätze zur Biografiearbeit Grundlagen der Demenz. Es besteht die Möglichkeit das Zertifikat „Demenz-Partner“ zu erwerben.

Die Bereitschaft der Studierenden, aktiv an entsprechenden praktischen Übungen mitzuwirken, wird vorausgesetzt und ist elementarer Bestandteil der Lehrinheit.

Literatur und weiterführende Materialien werden in der Lehrveranstaltung vorgestellt und einbezogen.

Freitag, 04.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 05.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

03.4. Zugänge zum menschlichen Verhalten aus neuropsychologischer Perspektive

SV 2 SWS

Dalhoff, Jonas

Die Neuropsychologie und Neurobiologie versucht seit Jahren, Fragen des menschlichen Verhaltens zu erklären und Antworten auf die verschiedensten Rätsel der Menschheit zu erlangen. Dabei entsteht eine direkte Perspektive, dass Verhalten und Hirnaktivität in einer direkten Beziehung zueinanderstehen. So schreibt Markowitsch, dass „es eindeutige Beziehungen zwischen Körper und Geist der Gestalt gibt, dass mit einem sich ändernden Körper und Gehirn sich auch der Geist und unser Bewusstsein ändern? (Markowitsch, 2006). Doch sind Unterschiede der Persönlichkeit auf unsere Gehirne zurück zu führen? Und wenn ja, wie?

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Möglichkeiten und Grenzen einer neuropsychologischen Sicht auf menschliches Handeln und Sein beleuchtet, mit Zuhilfenahme von Forschungserkenntnissen neuropsychologischer Forschungen zu unter anderem Split-Brain Patienten oder Epilepsie.

Literatur

Thomas Fuchs (2016): Das Gehirn - ein Beziehungsorgan: Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.

Henningsen et al. (2006) Neuro-Psychosomatik. Grundlagen und Klinik neurologischer Psychosomatik. Stuttgart: Schattauer Verlag.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Modul 4: Soziale Strukturen analysieren und beeinflussen

04.1. Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung

SV 2 SWS

Stücker, Ulrike

In der heilpädagogischen Arbeit gehören zwar Aufsicht und Fürsorge gegenüber Betreuten zum Berufsalltag, aber die sichere Handhabung unter Berücksichtigung rechtlicher Kriterien fällt oft schwer. Dabei genügt es, die wenigen von der Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht entwickelten Grundregeln zu kennen und zu beachten, um keine Aufsichtspflichtverletzung zu begehen. Dieser sichere Umgang mit den rechtlichen Grundlagen zur Aufsichtspflicht soll in der Lehrveranstaltung erworben werden.

Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

04.2. Datenschutz als Vertrauensschutz

SV 1 SWS

Stücker, Ulrike

Teilnahmebegrenzung: 50

Verletzen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen den Vertrauensschutz im professionellen Bereich, indem Datenschutzbestimmungen missachtet werden, kann das fachlich gelungene Arbeit zerstören. Ein Eingriff in das informationelle Selbstbestimmungsrecht der Klient*innen wie auch in das der Mitarbeitenden hat weitreichende Folgen: Die Bußgelder wurden in der Europäischen Datenschutzgrundverordnung empfindlich erhöht, zusätzlich droht bei einem Bruch der beruflichen Schweigepflicht gemäß § 203 StGB möglicherweise ein Prozess bzw. Verurteilung durch das Strafgericht. Hinzu kommen etwaige Konsequenzen im Arbeitsrecht, die bis zur Kündigung reichen. Umso wichtiger ist die Kenntnis des Sozialdatenschutzes mit seinen besonderen Herausforderungen auch in der Welt der digitalen Medien. Dieses Blockseminar vermittelt praxisbezogen folgende Inhalte:

- Datenschutz als Haltung und Qualitätsmerkmal
- Grundzüge und Rechtsgrundlagen des Datenschutzes und Sozialdatenschutzes
- Europäische Datenschutzgrundverordnung seit Mai 2018
- Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 StGB
- Schweigepflichtsentbindung
- Digitaler Datenschutz in den Sozialen Medien
- Fragen der Praxis und Handlungsoptionen
- Einschlägige Urteile der Rechtsprechung

Wer ein Referat übernehmen möchte, meldet sich bitte frühzeitig bei der Lehrbeauftragten Dr. Ulrike Stücker: u.stuecker@gmx.de.

Donnerstag, 06.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 07.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

04.3. Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen

SV 2 SWS

Jähnert, Detlev

Menschen mit Behinderungen verlassen zunehmend die Sondereinrichtungen und werden aktiver und sichtbarer Teil der Gesellschaft. Dazu gehört, dass sie immer öfter ihre eigenen Anliegen selbst in die Hand nehmen und nicht mehr an Fremdhilfeorganisationen abgeben. In diesem Seminar werden die Grundlagen der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen erarbeitet. Gleichzeitig geht es um die Frage, welche Rolle können (Heil-)Pädagog*innen dann noch einnehmen.

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

04.4. Einführung in Organisationstheorien

S 2 SWS

Ullrich, Stephan

geschlossene Gruppe

Auf dem Klappentext von Stefan KÜHL's Buch „Organisationen – eine sehr kurze Einführung“ heißt es: „Von der Wiege bis zur Bahre wird unser Leben durch Organisationen bestimmt. Aber wir sind nicht dafür ausgebildet worden, wie wir als Mitglied mit Unternehmen, Verwaltungen, Universitäten, Schulen, Krankenhäusern, Gefängnissen, Parteien oder Armeen [aber auch sozialen Einrichtungen, Anm. S.U.] zurechtkommen können“. Und dann werden die, auch für unser Seminar entscheidenden Fragen aufgeworfen: „Organisationen – Was sind das für `Gebilde`, die unsere moderne Gesellschaft so stark bestimmen? Wie `ticken` sie? Welche Eingriffsmöglichkeiten gibt es?“ Darüber hinaus werden wir im Seminar immer wieder der Frage nachgehen, welche Einflussmöglichkeiten Organisationen auf inklusive sowie exklusive Prozesse haben. Organisationen werden dabei als Stellhebel für Inklusion ersichtlich, die in der Heil- und inklusiven Pädagogik nicht unberücksichtigt bleiben sollten.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

04.5. Einführung in systemische, konstruktivistische und systemtheoretische Grundlagen einer reflexiven Heilpädagogik

SV 2 SWS

Balgo, Rolf

geschlossene Gruppe

In diesem Seminar sollen zunächst die wesentlichen systemtheoretischen Grundlagen (Kybernetik 2. Ordnung, Autopoiesis-Konzept, Radikaler Konstruktivismus, Sozialer Konstruktivismus, Form der Beobachtung nach Spencer Brown, Systemtheorie der Bielefelder Schule) erarbeitet und diskutiert werden. Im Anschluss daran soll die Frage erörtert werden, inwieweit eine sich aus den systemtheoretischen Grundlagen ergebende Theorie des Beobachters für eine reflexive Heilpädagogik von Bedeutung sein kann. Das Seminar setzt Offenheit, Neugier und Interesse an theoretischer Auseinandersetzung voraus.

montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Modul 5: Diagnostizieren, planen und evaluieren

05.1. Beobachten und Beschreiben

S 2 SWS

Kaack, Martina

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 20 Studierende pro Gruppe

Die Seminarteile (Einführung und Vertiefung) bauen aufeinander auf.

Diagnostik definiert die Spezifik des Blicks, so Boban und Hinz (vgl. Boban & Hinz 2016, 76). Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt darin, sich unter Zuhilfenahme verschiedener Beobachtungsebenen mit unterschiedlichen Beobachtungspositionen und Schritten im Kontext heilpädagogischer Diagnostik vertraut zu machen und ihre jeweilige Spezifik anhand von exemplarischen Praxisbeispielen zu reflektieren. Beabsichtigt ist vor diesem Hintergrund eine konkrete und theoriegeleitete Auseinandersetzung mit Unterscheidungen, Bezeichnungen und Bewertungen.

Das Seminar ist auf zwei Blockveranstaltungen verteilt. Es bietet die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen der Studierenden aus dem Praktikum einzubeziehen.

Donnerstag, 18.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Einführung - Gruppe A

Freitag, 19.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr, Einführung - Gruppe A

Freitag, 19.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Einführung - Gruppe B

Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Einführung - Gruppe B

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Vertiefung - Gruppe A

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr, Vertiefung - Gruppe A

Freitag, 11.01.2019, 14:00 - 18:00 Uhr, Vertiefung - Gruppe B

Samstag, 12.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Vertiefung - Gruppe B

05.2. Werkstattseminar

SU 2 SWS

Karanjuloff, Britta

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 20

Vorrausgesetzt wird die Teilnahme an folgender Veranstaltung: Heilpädagogische Diagnostik

Die Lehr- und Lernwerkstatt der Fakultät V stellt verschiedenste diagnostische Verfahren für das Anfertigen des Heilpädagogischen Gutachtens zur Verfügung. Im Rahmen des Seminars werden Verfahren vorgestellt, erprobt und reflektiert.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

05.3. Praxis heilpädagogische Diagnostik

S 1 SWS

Detert, Dörte

geschlossene Gruppe

In diesem Seminar steht die weiterführende Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik im Vordergrund. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erstellung eines heilpädagogischen Gutachtens.

Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 13:30 Uhr

Modul 6: Beraten und Kooperieren

06.1. Personzentrierte Beratung (Vertiefung)

SU 3 SWS

Ernst, Ulrike

geschlossene Gruppe

Das Seminar mit Übung ist eine Fortführung des Seminars aus dem Sommersemester zur Personzentrierten Beratung nach Carl Ransom Rogers. Im Mittelpunkt stehen die Vertiefung erworbener Beratungskompetenzen nach dem Ansatz der Personzentrierten Beratung sowie die Einführung in die Selbstexploration des Klienten / der Klientin.

Von den Studierenden wird eine kontinuierliche Teilnahme sowie die aktive Beteiligung in Übungssequenzen erwartet. Die Möglichkeit eine berufspraktische Übung zu absolvieren ist gegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

06.2. Systemische Beratung (Vertiefung)

SU 2 SWS

Balgo, Rolf

geschlossene Gruppe

In dieser Veranstaltung soll das Methoden- und Interventionsrepertoire (Fragen zur Wirklichkeits und Möglichkeitskonstruktion, zirkuläres Fragen, Hypothesenbildung, Reflecting Team, u.v.a.) anhand von Beratungssimulationen erprobt und vertieft werden. Es wird erwartet, dass sich die Studierenden aktiv in die Berater- und Klientenrolle begeben.

Donnerstag, 04.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 11.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 12.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 7: Begleiten und Partizipation ermöglichen

07.1. Arbeit, Freizeit, Persönlichkeitsentwicklung

S 2 SWS

Ernst, Ulrike

Die Arbeitstätigkeit zählt neben der Spiel- und Lerntätigkeit zu den grundlegenden menschlichen Lebensäußerungen. Durch die Teilhabe an Arbeit wird es für den einzelnen möglich durch die darin zu leistenden Tätigkeiten nicht nur seinen Lebensunterhalt zu finanzieren sondern sich auch sozial zugehörig und nützlich zu fühlen. Darüber hinaus ergibt sich durch Arbeit eine Strukturierung des Tagesablaufs, die selbst eine arbeitsfreie Zeit erst als sozusagen Frei(e) - Zeit erkennen und einordnen lässt. Arbeit prägt die subjektive Wertvorstellung des einzelnen von sich selbst. Die Teilhabe am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt lässt das Wertempfinden wachsen; analog dazu vermittelt sie denjenigen, die nicht teilhaben, das Gefühl der Minderwertigkeit bzw. Wertlosigkeit. Im Seminar werden wir uns mit den Begriffen Arbeit und Freizeit und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung unter Bezugnahme verschiedener Theorien befassen.

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

07.2. Wohnen von Menschen mit Behinderung

S 2 SWS

Mattke, Ulrike

geschlossene Gruppe

Inhalte:

- Wirkung von Raum und Architektur
- Studien zur Lebens- und Wohnsituation von Menschen mit Behinderungen in der Bundesrepublik Deutschland
- Formen und Möglichkeiten des Wohnens von Menschen mit Behinderungen wie z.B. Quartierskonzepte
- Wohnen von Menschen mit schweren Behinderungen
- Wohnen von Menschen mit Behinderungen aus europäischer Perspektive
- Geplant sind auch Exkursionen

Literatur:

Bollnow, O.: Mensch und Raum. Kohlhammer. Stuttgart 1963

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

07.3. Video-Home-Training - gelingenden Kontakt anhand von Videobildern erkennen

SU 2 SWS

Harms-Maier, Thomas

In dem Seminar werden anhand von Videoaufnahmen aus der Praxis die detaillierte Beobachtung von Ressourcen und Beziehungsmustern erarbeitet. Lösungsorientierte Handlungsschritte für die jeweiligen Situationen werden gemeinsam besprochen und dadurch der Erfahrungsschatz aller Teilnehmer genutzt, um eine weiterführende Verfeinerung bekannter Arbeitsansätzen zu erreichen. Die hohe Bedeutung der eigenen Kontaktaufnahmefähigkeit in pädagogischen Prozessen, oder in Teamsettings ist für alle Pädagogen grundlegend und unumstritten. Die angebotene Form des kollegialen Austausches findet in einer von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung geprägten Atmosphäre statt. Praktische Übungen ergänzen den Gesamtumfang des Seminars.

Montag, 15.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 22.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 05.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 26.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 03.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 17.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

07.4. (Cyber-)Mobbing

SU 1 SWS

Ihnen, Jens

Im modernen medienvermittelten Alltag sieht es heute häufig wie folgt aus: Mal kurz das Selfie von jemandem abfällig kommentieren, den Post verreißen, nebenbei ein kleines Gerücht via bekannte Internetportale streuen. Es erscheint uns selbst mittlerweile Vieles so normal, dass nicht mehr unbedingt reflektiert wird, wie die Sozialen Medien unser Kommunikationsverhalten und auch die Schwellen des Sag- bzw. Schreibbaren verändern. Dabei sind entsprechende digital vermittelte Praxen nur als Sonderfälle des weitaus größeren Feldes aggressiver gegen Einzelne gerichteter Handlungsmuster zu verstehen, deren Bewertung/Bearbeitung sich regelmäßig an den folgenden Fragen ausrichten muss: Wo wird der schließlich ja stets nur ‚lustig‘ gemeinte Streich zur Munition in einem sozialen Machtkampf? Wo hört der Scherz auf und fängt Mobbing an? Und schließlich: Welche Interventionsmöglichkeiten bieten sich an?

(Cyber-)Mobbing zieht sich durch alle Bereiche unserer Gesellschaft. Auch wenn dieses Thema in Bezug auf heilpädagogische Handlungsfelder bislang nur wenig erforscht ist, existieren doch unterschiedlichste Erfahrungsberichte von Pädagog*innen zu diesem Bereich. Diese Veranstaltung gibt einen Einblick in zentrale psychosoziale Aspekte des Mobbings sowie Spezifika des Cybermobbings und versucht durch kritische Betrachtung etablierter Interventionsstrategien eigene Handlungsperspektiven für den pädagogischen Alltag zu entwickeln.

Literatur

Dambach, Karl. E. (2012): Wenn Schüler im Internet mobben. Präventions- und Interventionsstrategien gegen Cyber-Bullying. München.

Fawzi, Nayla (2009): Cyber-Mobbing. Ursachen und Auswirkungen von Mobbing im Internet. Baden-Baden

Schäfer, Mechthild / Gabriela Herpell (2012): Du Opfer! Wenn Kinder Kinder fertig machen. Der Mobbingreport Reinbek bei Hamburg.

Werner, Stefan (Hrsg.) (2013): Mobbing - Opferorientierte Hilfen für Kinder und Jugendliche. Weinheim und Basel.

Donnerstag, 29.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 30.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

07.5. Einführung in die Gebärdensprache

SU 1 SWS

Szczepanski, Michael

Teilnahmebegrenzung: 35

Das Seminar soll einen Einblick in die Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen bieten. Hauptthemen werden das Fingeralphabet, lautsprachenbegleitende Gebärden sowie die nonverbale Kommunikation sein. Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache sollen ebenfalls vermittelt werden.

Freitag, 21.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

07.6. Inklusive Organisation(en)?!

S 2 SWS

Ullrich, Stephan/Kornau, Bastian

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 12

Durch das gesetzlich verankerte Thema Inklusion stehen viele pädagogische Einrichtungen vor der Herausforderung, über lange Jahre tradierte Strukturen verändern zu müssen. Hierbei geht es nicht selten um tiefgreifende Wandlungsprozesse, welche häufig als schmerzhaft erlebt werden, da mit ihnen Veränderungen von organisationalen und individuellen Identitäten einhergehen. In vielen Fällen braucht es hier eine gezielte Beratung sowie Begleitung, für die spezielle Kompetenzen erforderlich sind.

Im Sommersemester 2015 wurde deshalb das fakultätsweite Projekt „Inklusive Beratung und Begleitung“ initiiert, welches innerhalb Niedersachsens die genannten Prozesse unterstützt. Inspiriert durch die Weiterbildung „Prozessbegleiter/in Inklusion“ der Montag Stiftung besteht die Lehrveranstaltung, in deren Zentrum der Index für Inklusion steht, aus einem Mix aus Theorien und Methoden hinsichtlich der Gestaltung inklusiver Veränderungsprozesse.

Die LV wird sowohl für Studierende der Sozialen Arbeit sowie Heilpädagogik angeboten und schafft so den Rahmen für einen interdisziplinären Austausch.

Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 16.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 17.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

07.7. Einführung in die soziologische Systemtheorie

SV 2 SWS

Balgo, Rolf

geschlossene Gruppe (1. Semesterhälfte)

In dieser Lehrveranstaltung steht die Erarbeitung der soziologischen Systemtheorie der 'Bielefelder Schule' und deren mögliche Implikationen für die Heilpädagogik im Vordergrund. Im Rahmen dieses Seminars werden zunächst die wichtigsten systemtheoretischen Grundbegriffe erörtert. Im Anschluss daran soll die Relevanz einer Allgemeinen Theorie von Sinnsystemen für zentrale heilpädagogische Fragestellungen aufgezeigt werden.

Dienstag, 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 02.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 09.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 16.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 23.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 30.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Modul 8: Erziehen und Fördern

08.1. Montessori-Pädagogik

S 2 SWS

Zehle, Jana

Teilnahmebegrenzung: 40

Das Leben und Wirken der italienischen Pädagogin und Ärztin Maria Montessori und insbesondere die von ihr entwickelten Methoden und Materialien werden vertiefend betrachtet. Durch eine geplante Zusammenarbeit mit dem Montessori Haus Hannover ist der Theorie-Praxis Transfer intendiert. Die Studierenden werden eigene Lern- und Fördermaterialien mit Blick auf die Anwendung in heilpädagogischen Kontexten herstellen und den Einsatz reflektiert begründen.

Literatur

Eine Auswahl:

Eckert, E.; Waldschmidt, I. (Hrsg.). 2010. Inklusion: Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Montessori-Pädagogik. Berlin: Lit-Verlag.

Hansen-Schaberg, I. (Hrsg.). 2014. Montessori-Pädagogik. Hohengehren: Schneider Verlag.

Klein-Landeck, M.; Pütz, T. 2012 (2). Montessori-Pädagogik. Einführung in Theorie und Praxis. Freiburg in Breisgau: Herder.

dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (2. Semesterhälfte)

08.2. Entwicklungsförderung - ressourcenorientierte Begleitung von Jugendlichen

S 2 SWS

Göhres, Isabel

In diesem Seminar geht es um die (heil-)pädagogische Arbeit mit Jugendlichen, insbesondere auch Jugendliche mit AD(H)S-Diagnose. Die wertschätzende Haltung den Jugendlichen gegenüber ist selbstverständlich, ebenso die Förderung einer solchen. Angelehnt an das Konzept von Doris Reveland und Jana Bastian „Tricky Teens“ möchte ich Möglichkeiten aufzeigen, wie in der Einzel- und Gruppenarbeit mit Jugendlichen gearbeitet werden kann. Gerne können auch Fallbeispiele der Studierenden besprochen werden.

Montag, 15.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 22.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 05.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 26.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 03.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 10.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

08.3. Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz

SV 2 SWS

Wersig, Tim

Der Bereich Kinderschutz (hier schwerpunktsetzend Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch) stellt sozialprofessionelle Fachkräfte zumeist vor vielfältige Herausforderungen. Unter Hinzunahme des Grundsatzes "Hilfe statt Strafe!" wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Beratungsansätze entwickelt und etabliert. Heute wissen wir: Kinderschutz kann nur dialogisch funktionieren.

Im Seminar werden wir uns dem Thema Kinderschutz aus verschiedenen Perspektiven nähern, zudem werden unterschiedliche Konzepte sowie Interventionen im Kinderschutz aufgezeigt und gemeinsam erprobt. So betrachten wir sowohl die Arbeit mit Betroffenen als auch mit Beschuldigten (z.B. Aspekte der Gesprächsführung, der Settinggestaltung oder der Rollenfindung). Im Fokus dieser Betrachtung stehen Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen, welche die Angebote zum Teil auch im Zwangskontext wahrnehmen. "Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder los zu werden?" gilt dann häufig als einzige Motivation an den Gesprächen teilzunehmen. Freuen Sie sich auf ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Bezügen, deren theoretischen Verortungen und Möglichkeiten der Entwicklung eigener fachlicher Kompetenzen.

Literatur

Alle, Friederike (2017): Kindeswohlgefährdung. Das Praxishandbuch, Lambertus.

Schöne, Reinhold; Tenhaken, Wolfgang (Hrsg.) (2015): Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, Beltz Juventa.

Donnerstag, 13.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 14.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

08.4. Einführung in die Basale Stimulation

SU 1 SWS

Ott, Manuel

Teilnahmebegrenzung: 20

In der Arbeit mit Menschen mit komplexer Behinderung hat sich die Basale Stimulation als handlungsleitendes Konzept bewährt. Im Mittelpunkt stehen hierbei Möglichkeiten einer individuellen Begegnung und Beziehungsgestaltung, durch welche das Fundament für eine pädagogisch begründete (Entwicklungs-)Förderung überhaupt erst gelegt werden kann. Konzipiert von dem Sonderpädagogen Andreas Fröhlich findet die Basale Stimulation ihren Einsatz insbesondere auch in der Pflege von Menschen mit Wahrnehmungsbeeinträchtigungen.

Ausgehend von der Fragestellung, warum eine spezifische Förderung der Wahrnehmung bei Menschen mit komplexer Behinderung überhaupt notwendig erscheint, sollen in diesem Seminar die grundlegenden Aspekte der Basalen Stimulation auf theoretischer und praktischer Ebene erläutert werden.

Bitte für die Selbsterfahrungsübungen mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, Decke, Kopfkissen, großes Badetuch, kleineres Tuch oder Schal als Augenbinde und zusätzlich ein kurzärmeliges Ober-
teil.

Literatur

Fröhlich, Andreas (2015): Basale Stimulation - Ein Konzept für die Arbeit mit schwer beeinträchtigten Menschen, Verlag Selbstbestimmtes Leben, Düsseldorf.

Freitag, 04.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 05.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

08.5. Praxisgruppe Psychomotorik

SU 2 SWS

Karanjuloff, Britta

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: Teilnahme nur möglich, wenn eine Psychomotorikgruppe angeboten wird

Vorrausgesetzt wird die Teilnahme an folgender Veranstaltung: Vertiefung Psychomotorik

Das fakultätsübergreifende Projekt Inklusive Beratung und Begleitung (IBB) beschäftigt sich u.a. mit der

Fragestellung, was macht inklusives Handeln aus. Insbesondere werden Interaktionsprozesse, welche einen Beobachtungsaspekt inklusiven Handelns ausmachen, beobachtet und begleitet. Im Rahmen des Projektes werden in ausgewählten Einrichtungen (Kindergarten/Grundschule) aus der Region Hannover regelmäßig stattfindende Psychomotorik-Gruppen für Kinder angeboten. Das theoretisch erlangte Wissen zur Psychomotorik kann somit in der Praxis erprobt werden. Ziel ist es, die Psychomotorikstunden vorzubereiten, durchzuführen und im Anschluss zu reflektieren.

Montag, 24.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 29.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Montag, 10.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Modul 9: Praxissemester: Heilpädagogisches Praxisprojekt I

Modul 10: Praxissemester: Heilpädagogisches Praxisprojekt II

Modul 11: Wissenschaft anwenden

11.1. Forschung zu Digitalisierung, Sorge und Gesundheit - Brennende Themen der Gesellschaft

V 1 SWS

Romppel, Joachim

CP: 2.0

Durch den neuen Forschungsschwerpunkt (Cluster) in der Fakultät V „Analyse und Gestaltung von Verschiedenheiten - Teilhabe und gutes Leben“ werden neue Forschungsaktivitäten entwickelt. Kooperation wird noch stärker interdisziplinär ausgerichtet. Forschende aus allen vier Abteilungen stellen in drei Themenschwerpunkten gebündelt Forschungsprojekte und Forschungsergebnisse vor.

Dienstag, 06.11.18, 17.00 - 20.00 Uhr

Dienstag, 13.11.18, 17.00 - 20.00 Uhr

Dienstag, 20.11.18, 17.00 - 20.00 Uhr

11.2. Computergestützte Umfragen

S 1 SWS

Goll, Sigrun

Teilnahmebegrenzung: 18

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende in die Lage zu versetzen, eigenständig computergestützte Umfragen (mit Evasys) und Auswertungen (mit Excel) vorzunehmen und grafisch aufzubereiten.

Freitag, 28.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

11.3. Einführung in die empirische Sozialforschung

SU 4 SWS

Ernst, Ulrike

Im Seminar beschäftigen wir uns mit qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung und deren Relevanz für die Heilpädagogik. Wir werden uns mit Forschungsdesigns befassen, verschiedene Methoden und Instrumente näher betrachten und in Übungen vertiefen. Die Anbindung an ein aktuelles Forschungsvorhaben ist gegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

11.4. Strukturen und Prozesse inklusiver Kindertagesstätten analysieren und gestalten

S 4 SWS

**Karanjuloff, Britta/Ullrich,
Stephan/Detert, Dörte**

geschlossene Gruppe

Im zweiten Halbjahr 2018 startete in der Landeshauptstadt Hannover (LHH) in Kooperation mit der Hochschule Hannover das neue Programm „Hannoversche KITAS auf dem Weg zur Inklusion“. Über den Zeitraum von sechs Jahren sollen jährlich vier Kindertagesstätten unterschiedlicher Träger bei ihren Wandlungsprozessen hin zur inklusiven Kita begleitet werden. Die einzelnen teilnehmenden Einrichtungen erhalten über zwei Jahre Weiterbildungen, Coachings und Beratungen auf Team- und Organisationsebene,

aber auch eine zusätzliche Kraft (Heilpädagogin/Heilpädagoge). Hier setzt das Seminar „Strukturen und Prozesse inklusiver Kindertagesstätten analysieren und gestalten“ an, da es bei diesen Stellen, nicht wie bisher, um Mitarbeiter_innen im Gruppendienst geht. Stattdessen sollen neue Stellen geschaffen werden, die neben Leitungskräften agieren und einen besonderen Blick auf die Strukturen und Prozesse von Kindertagesstätten hinsichtlich ihrer inklusiven/exklusiven Wirkungen richten und diese im Sinne aller Mitglieder und deren Erweiterung an kommunikativen Anschlussmöglichkeiten mitgestalten. Das Seminar möchte auf die Aufgaben innerhalb solcher Stellen vorbereiten und den teilnehmenden Studierenden ein neues Arbeitsfeld eröffnen.

Montag, 17.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 13.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 14.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

11.5. Barrierefreie Hochschule Hannover

S 2 SWS

Ullrich, Stephan/Detert, Dörte

Im Sinne der HRK(Hochschulrektorenkonferenz)-Empfehlung aus dem Jahr 2009 hat sich die HsH mit der Gründung der Senats-AG „Barrierefreie Hochschule“ das Ziel gesetzt, eine "Hochschule für Alle" zu werden, um „die chancengleiche Teilhabe für alle Studierenden“ (HRK, 2009) sowie alle weiteren, auch potenziellen Mitglieder der HsH zu sichern. Die AG versteht sich dabei als Koordinierungs-AG und trifft sich zu diesem Zweck seit dem 16.06.2015, statusgruppenübergreifend zusammengesetzt, ca. dreimal im Jahr. Um direkt tätig werden zu können (Barrieren analysieren und abbauen) haben sich Unter-AGs, wie z.B. die zum Thema "Bauliche Barrierefreiheit" ausgebildet.

Nach dreijähriger Tätigkeit sollen die durchgeführten Maßnahmen nun mit Methoden der empirischen Sozialforschung evaluiert und neue Handlungsfelder aufgezeigt werden. Im Seminar werden wir - nach einer Einführung in das Thema - ein entsprechendes Forschungsdesign (qualitativ und/oder quantitativ) entwickeln und anwenden. Die so gewonnenen Daten werden eine wichtige Rolle bei der weiteren Ausgestaltung von Maßnahmen zur Sicherstellung von Barrierefreiheit an der HsH einnehmen.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (alle 14 Tage)

11.6. Inklusion im Kontext von Kultur

S 2 SWS

Detert, Dörte

Viele Verhaltensweisen von Menschen sowie Strukturen von Organisationen ergeben für Beobachtende keinen Sinn. Setzt man sich eine andere Brille auf, entsteht womöglich eine Bedeutung und Verhalten erscheint aus Sicht der Handelnden sinnvoll. In diesem Seminar werden in kulturellen Kontexten entstandene und bedeutungsvolle Strukturen und Handlungsweisen genauer betrachtet, ihre Bedeutung für Inklusionsprozesse in der jeweiligen Gesellschaft analysiert und mit der eigenen kulturellen Brille beleuchtet. Ziel ist es, die eigenen kulturellen Brillen wahrzunehmen und zu reflektieren sowie Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Donnerstag, 18.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 19.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 29.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 30.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Modul 12: Inklusiv bilden und begleiten II

12.1. Schuld- und Schamgefühle - Entstehung, Folgen, Bewältigungsmöglichkeiten

S 2 SWS

Moré, Angela

Beschämtheit und Beschämung, Vorstellungen von Schande und verletzter Ehre sowie Schuldgefühle sind komplexe negative Gefühlslagen, die es Menschen sehr erschweren, ihre eigenen Belange für berechtigt zu halten und ihre Lebensvorstellungen zu verwirklichen. Während Schuldgefühle eher bedrücken

ckend wirken und sich häufiger in Handlungsimpulsen (Wiedergutmachung, Sühne, um Vergebung bitten) Ausdruck verleihen, führt die Scham zur Infragestellung des eigenen Selbstwertgefühls und hat häufig sozialen Rückzug und Selbstanklagen zur Folge. Gerade Menschen mit Behinderungen werden häufig beschämt und ausgegrenzt. Anliegen dieses Seminars ist es, die psychischen und psychosozialen Ursachen und Folgen dieser negativen Selbsteinstellungen besser zu verstehen und Möglichkeiten der Unterstützung und Intervention im heilpädagogischen Arbeiten zu erörtern.

montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.2. Einführung in die Traumapädagogik

SV 2 SWS

Chodzinski, Claudia

Die Folgen und Auswirkungen von unterschiedlichen Traumatisierungen in Kindheit und Jugend stellen auch die heilpädagogischen Fachkräfte vor eine hohe professionelle Aufgabe. Sie erfordern sowohl ein fundiertes fachliches Hintergrundwissen zu den Themen, Bindung, Bindungsstörungen, Bindungstrauma, Trauma und Traumafolgestörungen, als auch eine introspektionsfähige und reflexive Haltung.

Ein besonderer Schwerpunkt soll hier auf die Beachtung der chronischen Symptome von Typ II Traumatisierungen liegen, die mit Übererregung, Re-Inszenierung, Re-Viktimisierung und Vermeidung einhergehen.

Ferner werden wir uns im Seminar neben dem theoretischen Grundlagenwissen zu den Themen Trauma und Traumafolgestörungen auch die Geschichte und deren Bedeutung der Traumaforschung ansehen, uns kritisch mit aktuellen Standards der Behandlung auseinandersetzen und effektive Distanzierungs-, Re-Orientierungs- und Stabilisierungstechniken erlernen.

Montag, 24.09.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 08.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 22.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 05.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 03.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 10.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

12.3. Alter und Demenz bei geistiger Behinderung

SV 1 SWS

Middelhaue, Julia

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 22

Zunehmend ist die Behindertenhilfe mit den Auswirkungen des demografischen Wandels konfrontiert, im Zuge steigender Lebenserwartung verändern sich in vielfältiger Weise die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Begleitung und Betreuung von älteren Menschen mit Demenz gehört immer häufiger zum Arbeitsalltag.

Das Seminar setzt daran an und beschäftigt sich mit der Entwicklung von Handlungskonzepten aus gerontologischem Blickwinkel mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Altern bei geistiger Behinderung,
- Geistige Behinderung und Demenz: Veränderte Bedürfnisse und Bedarfslagen,
- Betreuung und Interaktion: Möglichkeiten der Begleitung und Grundlagen verstehenden Umgangs,
- Praktischer Wissenstransfer von Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Altenhilfe: Alltagsgestaltung, Aktivierung und Beschäftigung.

Der auf die berufliche Praxis abgestimmte Einblick wird anhand von ausgewählten Filmsequenzen aus der Altenhilfe diskutiert und vertieft.

Freitag, 07.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

12.4. Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung

SV 2 SWS

Schulte, Cornelia

Ein zentrales Problem bei der Begleitung erwachsener Menschen mit geistiger Behinderung stellen herausfordernde Verhaltensweisen dar. In dieser Lehrveranstaltung sollen verstehensorientierte Konzepte kennengelernt und zum Teil erprobt werden. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf selbstverletzendem

Verhalten, auf Verhaltensauffälligkeiten und auf aggressivem Verhalten. Dabei werden sowohl diagnostische Verfahren als auch handlungsorientierte Zugänge vorgestellt.

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.5. Sexualität und sexuelle Gewalt im Leben von Menschen mit Behinderungen

S 2 SWS

Mattke, Ulrike

geschlossene Gruppe

Das Thema Sexualität bei Menschen mit Behinderungen unterlag sehr lange einem völligen Tabu und wird erst in den letzten Jahren in der Behindertenhilfe thematisiert, obwohl es in der Praxis nahezu täglich Situationen gibt, in den MitarbeiterInnen dem Sexualverhalten von Menschen mit Behinderungen gegenüberstehen.

In der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion über sexuelle Gewalt fehlt weitgehend eine Bezugnahme auf Menschen mit Behinderungen, obwohl gerade in Deutschland seit 2011 eine repräsentative Studie zu dem Thema vorliegt.

In dieser Lehrveranstaltung soll es um folgende Fragen gehen:

- Besonderheiten der Sexualität und sexuellen Entwicklung von Menschen mit Behinderungen
- Ziele einer emanzipatorischen Sexualpädagogik
- Sexualbegleitung und Sexualassistenz
- Aufklärung und spezielle Aufklärungsmaterialien
- Sexuelle Gewalt und Prävention.

Mattke, U. (Hrsg.) (2015): Sexuell traumatisierte Menschen mit geistiger Behinderung, Forschung, Prävention, Hilfen. Stuttgart: Kohlhammer.

Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

12.6 Mit dem Sterben leben lernen: Grundlagen von Hospiz und Palliative Care

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12 aus Heilpädagogik + 25 aus Soziale Arbeit

Jährlich sterben in Deutschland ca. 800-900.000 Menschen. Sozialarbeiterinnen und Religionspädagogen begegnen und begleiten Schwerstkranke und Sterbende sowie ihren An- und Zugehörigen in vielen Arbeitsfeldern. Professionelle werden mit Schmerzen und Leiden angesichts der Endlichkeit konfrontiert. Die Hospizpionierin Cicely Saunders hat vom "total pain" gesprochen. Der Mensch wird in körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Schmerzen wahr- und ernstgenommen. Dazu braucht es eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, in der Professionelle über Fachwissen und Haltungen verfügen und sich selbst nicht scheuen, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Wir werden sehen, dass die Sterbebegleitung auf eine gute Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement und professioneller Handlungskompetenz angewiesen ist. Das Seminar ist ein Grundlagenseminar zur Sterbebegleitung und arbeitet mit Vorlesungen, Praxiserfahrungen, Texten, Filmsequenzen und selbstreflexiven Anteilen. Ein Besuch im stationären Hospiz ist vorgesehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 12.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 14.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 13 Kooperieren und Leiten

13.1. Ethische Konfliktfelder der Heilpädagogik

S 2 SWS

Wulfekühler, Heidrun

geschlossene Gruppe

Heilpädagogik gilt als wertgeleitete Wissenschaft. Welche Werte und Normen sind es, die die Heilpädagogik leiten? Sie mögen einem nicht immer sofort bewusst sein. Doch angesichts der biomedizinischen Debatten um Pränataldiagnostik, Präimplantationsdiagnostik, Embryonenforschung, assistierter Suizid ... angesichts der leidigen Diskussionen um Förderung von Eliten und Forderung von Leistung, wird einem sehr schnell klar, was auf dem Spiel steht. Die Würde des Menschen sein unbedingter Wert unabhängig von Eigenschaften und Fähigkeiten. Die Würde des Menschen gilt es zu wahren und zu schützen. Doch was heißt das im Konkreten? Wissen wir das schon so genau, nur weil wir uns von Berufswegen mit Menschen, die Behinderung erfahren, befassen.

Literatur

Antor, Georg / Bleidick, Ulrich (2000): Behindertenpädagogik als angewandte Ethik. Stuttgart / Berlin / Köln: Kohlhammer.

Horster, Detlef/Moser, Vera (Hg.) (2011): Ethik in der Behindertenpädagogik - Menschenrechte, Menschenwürde, Behinderung. Stuttgart: Kohlhammer.

montags, ab 24.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

13.2. Teamentwicklung

S 2 SWS

Zehle, Jana

Teilnahmebegrenzung: 40 (1. Semesterhälfte)

Im beruflichen Alltag von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen hat ein Team eine große Bedeutung. Doch was macht eine Gruppe zum Team? Welche Prozesse sind erforderlich, um als Team arbeiten zu können? Und welche Faktoren wirken fördernd oder erschwerend auf die Zusammenarbeit in einem Team? Diese und andere Fragen sollen in dieser Lehrveranstaltung beantwortet werden. Außerdem soll ebenfalls den Themen Teamentwicklung, Teamarbeit und Analyse von Teams nachgegangen werden. Zu den verschiedenen Inhalten wird nicht nur theoretisch, sondern auch anhand praktischer Beispiele gearbeitet.

Literatur

Eine Auswahl:

Borsch. 2015. Kooperatives Lernen. Theorie - Anwendung - Wirksamkeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Edding und Schattenhofer. 2012. Einführung in die Teamarbeit. Heidelberg.

Erger. 2015. Teamarbeit und Teamentwicklung in sozialen Berufen. Berlin

Dienstag, 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 02.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 09.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 16.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 23.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 30.10.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

13.3. Organisationsentwicklung

SV 2 SWS

Ruthenkolk, Elke

Organisationen verändern sich beständig - geplant und ungeplant durch innere und äußere Kräfte -in ihren Strukturen, ihren Abläufen und ihrer Kultur. Organisationsentwicklung (OE) ist der Versuch, Entwicklungsprozesse zu gestalten, die mit den überall vorhandenen veränderungsfördernden und -hemmenden Kräften sinnvoll umgehen.

Welche drei Veränderungsstrategien es gibt und welche Wirkung sie auf Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Führungskräfte haben, welche Entwicklungsphasen mit den dazu gehörigen Übergangskrisen Organisationen immer durchlaufen, welche Organisationstypen es gibt und welche Entwicklungschancen und Probleme für sie konstitutiv sind, lernen Sie in Theorie und Praxis kennen. All diese Modelle liefern Kategorien, um real vorhandene Organisationen oder Organisationseinheiten wie Teams unter verschiedenen Perspektiven analysieren und Interventionsmöglichkeiten aus verschiedenen Rollen heraus planen zu können.

Wie man einen OE-Prozess initiiert, eine zur Organisation, zu den dort arbeitenden Menschen und zum Problem passende Projektarchitektur entwickelt und welche Interventionsmöglichkeiten in kritischen Situationen aus welchen Rollen heraus möglich sind, lernen Sie am Theoriemodell und exemplarisch an einem realitätsnahen Fallbeispiel.

Freitag, 05.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 12.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr
Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

13.4. Karriereplanungswerkstatt

SU 1 SWS

Guse, Gesine

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 14

Im Seminar setzen sich die Studierenden mit Karrieretheorien und mit ihren Visionen über die berufliche Zukunft auseinander. Unter Karriere wird im Modell von Prof.in Rappe-Giesecke die Gestaltung des Zusammenwirkens von persönlicher Biographie, professionellem Werdegang und Laufbahn auf der Basis von Werten verstanden. Die Berufsbiographien verändern sich. Der Wegfall vorgezeichneter Karrierepfade stellt Menschen stärker als jemals zuvor vor die Notwendigkeit, ihre Berufsbiographien selbst zu steuern, von außen kommende Veränderungen zu verarbeiten und ihre eigenen Lebensentwürfe immer wieder zu überprüfen. Dies erfordert selbstreflexive Kompetenzen sowie die Kenntnis von relevanten Verfahren der Karriereanalyse und -planung.

Im Seminar werden u.a. die eigenen Karriereanker nach dem Konzept von Edgar Schein erhoben. Dabei ist eine hohe Bereitschaft zur Selbstreflexion v.a. in Partner-Übungen und Paarinterviews höchst willkommen.

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

13.5. Einführung in das Management von heilpädagogischen Einrichtungen

SV 1 SWS

Wittland, Michael

Das Seminar behandelt Managementmodelle und -theorien sowie Führungsstile und ihre Relevanz für heilpädagogische Einrichtungen. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden Varianten des Führungsverhaltens analysiert und hinsichtlich ihrer Eignung für soziale Einrichtungen bewertet. Für typische betriebliche Situationen werden Grundsätze für adäquates Verhalten von Führungskräften entwickelt.

Donnerstag, 01.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 02.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

13.6. Konfliktmanagement - in Teams

SU 2 SWS

Groos, Stefanie

Teilnahmebegrenzung: 30

Das Seminar "Konfliktmanagement - in Teams" umfasst das Erkennen und Steuern von Teamprozessen in Konfliktsituationen. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für Konflikte, ihr Entstehen und ihre Dynamiken und werden praktisches Handwerkszeug erlernen, wie sie mit Konflikten in Teams umgehen können. Ebenso werden die unterschiedlichen Rollen innerhalb eines Konfliktes untersucht, so gibt es unterschiedliche Methoden, ob ich selbst in den Konflikt verwickelt bin oder als Teammitglied von außen einen Konflikt beobachten kann. Die Rolle als Teamleitung wird mit ihrer besonderen Verantwortung und den damit verbundenen Herausforderungen in den Fokus genommen.

Zentraler Punkt wird die Selbstreflexion in Konfliktsituationen sein. Eigene Konfliktbiographie, sowie eigene Konfliktmuster werden beleuchtet, um dadurch Räume für neue Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Das Seminar baut auf mitzubringenden Fallbeispielen aus beruflichen und/oder privaten Kontexten auf. In einer zu erlernenden Methode des „emphatischen Zuhörens“ werden hier gemeinsam neue Reaktionsmöglichkeiten und Methoden der Selbstreflexion praktisch erprobt. Die grundlegende zu vermittelnde Haltung kommt aus der „bedürfnisorientierten Kommunikation“, die aus der „gewaltfreien Kommunikation“ nach M. Rosenberg entwickelt wurde.

Literatur

Rosenberg, M. (2001) 12. Überarbeitete und erweiterte Auflage 2016: Gewaltfreie Kommunikation Eine Sprache des Lebens

Oboth, M., Seils, G. (2005): Mediation in Gruppen und Teams: Praxis- und Methodenhandbuch. Konfliktklärung in Gruppen, inspiriert durch die GFK

mittwochs, ab 07.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr (2. Semesterhälfte)

Modul 14 Bachelor-Abschluss

14.1. BA-Kolloquium

U 1 SWS

Mattke, Ulrike

geschlossene Gruppe

Im BA-Kolloquium stellen Studierende ihr Vorhaben der BA-Arbeit in einem Exposé vor und diskutieren dieses in der Gruppe der Mitstudierenden.

Zur Vorbereitung: Moodle, semesterunabhängig, Prüfungen Heilpädagogik, Exposé M 14.

Donnerstag, 20.09.2018, 15:00 - 16:30 Uhr

Dienstag, 25.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 26.09.2018, 13:00 - 17:00 Uhr

Freiwillige LV

1. Begegnungssprache Türkisch I

V 2 SWS

Demirer, Yildiz

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Die türkische Sprache ist nach der deutschen die am häufigsten gesprochene Sprache in Deutschland und ist somit für die unterschiedlichen Bereiche (der Sozialarbeit, wie die Gemeinwesen-, Kinder-, Jugend und Seniorenarbeit usw.) mit transkulturellen Kontexten unverzichtbar und von großem Vorteil.

In diesem Kurs werden die TeilnehmerInnen den Anfänger Basiswortschatz der türkischen Sprache erlernen und ihn in Bezug auf seine kulturellen Hintergründe im Zusammenhang der Sozialarbeit mit türkisch sprechenden Migrant*innen kennen lernen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

2. Begegnungssprache Türkisch II

V 2 SWS

Demirer, Yildiz

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

In dem Türkisch-Kurs 2 werden weiterführende Kenntnisse über die türkische Sprache vermittelt.

Die Kursteilnehmer*innen vom Begegnungssprache Türkisch 1- und Wintersemester 2017/2018 Sommersemester 2018 haben die Möglichkeit sich anzumelden und hier teilzunehmen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

3. AG Tanzen

Lehmeier, Karin/ King, Christeen

Auch in diesem Semester wollen wir unsere Tanz-AG fortsetzen. Line Dance, Zumba, Polka, Volkstänze aller Art, Ballett, Bacchata, Samba, aber auch Tänze, die man sehr schnell mit den verschiedensten Gruppen lernen und tanzen kann, all das haben wir ausprobiert. Wir haben dann auch auf einigen Feiern auf dem Campus mitgewirkt und unsere neuen Fähigkeiten mit den anderen ausprobiert. Wir hatten viel Spaß und wollen die AG darum fortsetzen.

Im kommenden Semester wären wir gerne noch ein paar Leute mehr. Darum geht die Einladung zum Mitmachen an alle auf dem Campus: Studierende, Lehrende, Verwaltungskräfte. Im Rahmen der gesundheitsfördernden Hochschule würden wir im Wintersemester einen Schwerpunkt auf Zumba setzen, dem lateinamerikanischen Fitnessstanz. Vorkenntnisse sind in keiner Weise nötig. Ihr findet uns in der Gymnastikhalle. Bitte bringt geeignete Schuhe mit.

donnerstags, ab 27.09.2018, 18 - 20 Uhr

Bachelorstudiengang Heilpädagogik berufsintegrierend

Kontinuierliche Lehrveranstaltungen montags ab 24.09.2018

Modul 9 Institutionelle und rechtliche Bedingungen

Modul 10 Gesellschaftliche Bedingungen

10.1. Einführung in die soziologische Systemtheorie

SV 2 SWS

Balgo, Rolf

geschlossene Gruppe

In dieser Lehrveranstaltung steht die Erarbeitung der soziologischen Systemtheorie der 'Bielefelder Schule' und deren mögliche Implikationen für die Heilpädagogik im Vordergrund. Im Rahmen dieses Seminars werden zunächst die wichtigsten systemtheoretischen Grundbegriffe erörtert. Im Anschluss daran soll die Relevanz einer Allgemeinen Theorie von Sinnsystemen für zentrale heilpädagogische Fragestellungen aufgezeigt werden.

montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Modul 11 Lebenswelten und Lebensweisen von AdressatInnen der Heilpädagogik

11.1. Strukturelle Gewalt in pädagogischen Institutionen

S 2 SWS

Eink, Michael

HeilpädagogInnen und andere Angehörige helfender Berufe werden leider nicht selten Opfer von verbaler Gewalt oder gar tätlichen Übergriffen durch KlientInnen.

Neben deeskalationsorientierten Strategien im Umgang damit soll in diesem Seminar vor allem eine Auseinandersetzung mit Formen struktureller Gewalt geleistet werden, unter denen primär die AdressatInnen (aber z.T. auch Mitarbeitende) leiden.

Wie wird die Rollenzuschreibung als "KlientIn" erlebt? Welche Auswirkungen hat entmündigender Umgang in der pädagogischen Praxis? Welche Bedeutung haben Hausordnungen und die "Vereinbarungen", die faktisch meist einseitig von Trägern und Profis festgelegt werden? Ist die Unterbringung in einem Doppelzimmer nicht ein Verstoß gegen Menschenrechte?

montags, ab 24.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Modul 12 Handlungsprinzipien, Handlungsstrategien, Methoden: Aktuelle Konzepte

12.1. Zusammenarbeit mit Familien und Angehörigen

S 2 SWS

Zehle, Jana

Teilnahmebegrenzung: 30

Anhand von unterschiedlichen Texten, empirischen Untersuchungen, Fallbeispielen und Praxiserfahrungen wird die Zusammenarbeit mit Familien und Angehörigen behinderter Menschen thematisiert - insbesondere auch von Familien, die in Armut leben, von Armut bedroht sind und Familien mit Migrationshintergrund. Eine kritische (Eigen-) Reflexion des Verhältnisses Eltern - "Fachpersonen" soll angeregt werden.

Literatur

Eine Auswahl:

Faas, S.; Zipperle, M. 2013. Sozialer Wandel Herausforderung für kulturelle Bildung und soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer.

Stange, W.; Krüger, R.; Henschel, A.; Schmitt, C. (Hrsg.). 2013. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Wiesbaden. Springer Verlag.

Uhlendorff, U.; Euteneuer, M.; Sabla, K-P. 2013. Sozial Arbeit mit Familien. München.

Wilken, U.; Jeltz-Schudel, B. (Hrsg). 2014. Elternarbeit und Behinderung. Empowerment, Inklusion-Wohlbefinden. Stuttgart: Kohlhammer.

montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.2. Theorie und Methoden der heilpädagogischen Diagnostik

S 2 SWS

Detert, Dörte

In diesem Seminar steht die Annäherung an die verschiedenen diagnostischen Verfahren mit ihren unterschiedlichen theoretischen Ansätzen der heilpädagogischen Diagnostik im Vordergrund. In praktischen Erprobungsphasen werden Verfahren kennen gelernt, ihre Anwendung reflektiert und im theoretischen Kontext verankert. Theoretische Grundlagen der Heilpädagogischen Diagnostik werden vermittelt.

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.3. Einführung in die Grundlagen systemischer Beratung

SV 2 SWS

Balgo, Rolf

geschlossene Gruppe

Das Seminar soll zunächst in grundlegende Bausteine systemischen Denkens als Grundlage einer professionellen heilpädagogischen Beratung einführen. Darauf aufbauend werden Haltungen, Grundannahmen, Ziele sowie das Methodenrepertoire und Interventionsmöglichkeiten systemischer Beratung vorgestellt.

Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 13 Wissenschaft in Forschung und Anwendung

13.1. Grundlagen der Analyse und Bewertung wissenschaftlicher Studien

S 2 SWS

von Denkowski, Cordula

Gute heilpädagogische Praxis lebt von der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. In diesem Seminar sollen Grundfertigkeiten der Analyse und Bewertung empirischer Studien am Beispiel ausgewählter, für die Heilpädagogik relevanter Forschung entwickelt werden. Ziel ist es, sich mit der Struktur und Argumentationsweise von Veröffentlichungen empirischer Studien vertraut zu machen, ein Grundverständnis für unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung zu entwickeln und Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund heilpädagogischer Theorien und Fragestellungen kritisch auf ihre Praxisrelevanz zu überprüfen.

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mentoringgruppen

99.1. Mentoringgruppe

U 2 SWS

Mattke, Ulrike

geschlossene Gruppe

Teilnahmebegrenzung: 15

Die Mentoringgruppen dienen der Verknüpfung zwischen der im Studium kennengelernten Theorie und der berufsbegleitenden Praxis und integrieren so die Theorie in die Praxis.

Montag, 27.08.2018, 10:00 - 17:00 Uhr

Montag, 19.11.2018, 10:00 - 17:00 Uhr

Montag, 14.01.2019, 10:00 - 17:00 Uhr

99.2. Mentoring-Gruppe

U 2 SWS

Moré, Angela

geschlossene Gruppe

Die Mentoringgruppen dienen der Verknüpfung zwischen der im Studium kennen gelernten Theorie und der berufsbegleitenden Praxis und haben das Ziel, die Theorie in die Praxiserfahrung zu integrieren. Die Studierenden arbeiten an einem individuellen Projekt zur Theorie-Praxis-Verknüpfung.

Montag, 27.08.2018, 10:00 - 17:00 Uhr

Montag, 19.11.2018, 10:00 - 17:00 Uhr

Montag, 14.01.2019, 10:00 - 17:00 Uhr
